

Muley Hassan und seinem eigenen Bruder, den Bietung von Sez anerkannt worden. Es seien feinerlei Aufhebungen vorgenommen. — Mit dieser Anerkennung hat sich allerdings die Stellung des Sultans erheblich befestigt. Namentlich wird andererseits bestätigt, daß der ältere Bruder des Sultans, Mohammed, gegen die Proclamation Einspruch erhebt, wiewohl hierüber noch keine offizielle Meldung vorliegt. — Wie wenig die Lage noch geklärt ist, erhellt sich aus einer Meldung der „Daily News“, wonach dem Sultan Abdul Aziz von allen seinen Ministern und dem Gouverneur von Rabat der Rath erteilt wurde, hinsichtlich seiner Jugend und Unerschaffenheit würde er gut daran thun, sich mit seinem älteren Bruder, dem Präsidenten Muley Mohammed zu verständigen, da ein Bürgerkrieg in Marokko nur den Christen Vortheile bringen würde. — Spanien hat die erste Rate der Kriegsschädigung aus dem Mexikofeldzuge nicht erlangen können und wird deshalb seine Kriegsschiffe nach Rabat senden, um beim Sultan Abdul Aziz Beschwärde zu führen.

Nordamerikanische Union. Eine Verschwörung gegen die Regierung der Vereinigten Staaten ist in Washington entdeckt worden. Die „Washingtoner Post“, welche Einzelheiten hierüber veröffentlicht, theilt mit, daß der Zweck der Verschwörung war, die Regierungsgebäude und das Weiße Haus in die Luft zu sprengen.

Südamerika. In den südamerikanischen Staaten gährt es allenthalben. Brasilien ist noch weit entfernt von einer Praesidentschaft, um so weniger, als der Föderalführer Saraiva, der mit einer Kavallerieeinheit einen Aufstand erregenden Vorstoß bis nach Sao Paulo gemacht hatte, ohne Gefährde der Weg durch das Regierungsgelände wieder zurück gemacht hat und in Rio Grande do Sul zur Unterthugung der Anstößlichen wieder eingetroffen ist. — In Parana soll die Situation des von dort kürzlich vertriebenen Präsidenten Gonzalez unhaltbar sein. — In Peru befehrt man gleichfalls den Ausbruch einer Revolution.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Das Kaiserpaar machte gestern früh einen Spazierritt. Nach dessen Beendigung nahm der Monarch eine Reihe von Vorträgen entgegen und empfing darauf den Bildhauer Schott. — Wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Kiel geschrieben wird, trifft der Kaiser am Freitag Nachmittag dort ein, um den Negativen der Kieler Woche vom 24. bis 29. Juni bezuzuwohnen. Der Kaiser wird am Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ Wohnung nehmen. Am 2. Juli erfolgt von Kiel aus der Antritt der Reise nach der norwegischen Küste.

(Bei dem Jubiläum des Gardejäger-Bataillons) hat der Kaiser in seiner zweiten Ansprache, die er auf dem Festmahle hielt, Friedrich Wilhelm I. als denjenigen gedacht, der vor allem die Anregung zur Ausübung der Jagd gegeben; denn seiner seiner Vorfahren sei ein begeisteter Jäger und so der Jagd ergeben gewesen, als Friedrich Wilhelm I. Das Garde-Jäger-Bataillon habe die Erdjagd des Königs weit überschritten; es habe nicht nur in militärischer Hinsicht Hervorragendes geleistet und das erfüllt, was ein jeder König verlangen mußte als treue Pflichterfüllung, sondern stehe vom Standpunkte des Landesfürsten betrachtet, in nationalökonomischer Beziehung einzig und unerreicht in der Welt da. Es habe auf die Kulturgestaltung des Landes Einfluß geübt durch seine ausgeschiedenen alten Jäger, die hernach zu Forstbeamten geworden. „Es ist eine schöne Seite unseres deutschen Volkes, die Liebe zur Natur, die Schwärmerie für den Wald, und in seinem Lande wird ein Baum gebohrt und gepflegt und für den Wald mehr gesorgt als im deutschen Lande, und keiner ist mehr dazu berechtigt und besser dazu im Stande wie der Jäger. Die Schule, die unter unerreichtem und vorzüglichem Forstpersonal im Jäger-Bataillon durchgeführt, die Grundlage ehrenfester Disziplin, christlicher Frömmigkeit, die unsere Forstleute auszeichnet, die bekommen sie im Bataillon.“ Der Kaiser schloß sein Hoch mit dem Wunsch, daß das Bataillon auf seiner Höhe stehen bleibe und ein ewiger Born stets nur tüchtiger Forstbeamten sein möge.

(Herr von Dieß-Daber) hat der „Voss. Ztg.“ eine sieben Vogenspalten lange Verichtigung geschickt, aber er hat darin keine Gelegenheit gefunden, in Abrede zu stellen, daß er im Besitze eines Briefes des Herrn Dr. Miquel vom 17. Mai sei, in welchem dieser eine Privatagitation für das Branntweinmonopol als ganz angenehm bezeichnet. Das ist verächtlich.

(Die Correspondenz des Bundes der Landwirthe) hat sich wieder einmal mit Aufnahm bedeckt. In einem Artikel, der die anmutigende Ueberlieferung: „Schlemmer und Praeser“ trägt, wird als abschließendes Beispiel den Bauern der Chef des vor einigen Jahren banterott gewordenen Bank-

hauses Hirschfeld & Wolff präferirt und so ganz nebenbei erwähnt, daß bei dem Zusammenbruch des Hauses „ja auch der Reichsfanzler Graf v. Caprivi mit nur 400 000 Mk. zu den Leidtragenden zähle.“ Jeder Leser muß annehmen, daß diese Thatfache allgemein bekannt sei. Die Annahme, daß der Reichsfanzler Graf Caprivi in nahen Beziehungen zur Vorkriegerwelt, zu den „Schlemmern und Praesern“ stehe, ist um so schamloser, als die Herren vom Bund der Landwirthe, in deren Kreisen dieses Märchen seit längerer Zeit mit boshafter Freude verbreitet worden ist, ganz genau wissen, daß auch nicht eine Silbe Wahrheit an dieser Erzählung ist und daß der Reichsfanzler Graf Caprivi nie Vermögen besessen hat oder, wie das geflügelte Wort lautet, niemals „Jemanden herabst oder beerbt hat.“ Diese Glanzstellung des Bundes der Landwirthe wird man gut thun, zurückzulassen, bis die Herren vom Bunde wieder einmal selbsthellig behaupten, daß ihnen persönliche Angriffe gegen den Reichsfanzler von Grund aus zuwider seien.

(Ueber die Verschuldung des Grundbesitzes in Baden) wird jetzt das freilich noch nicht vollständige Ergebnis der Erhebungen in 37 Gemeinden, welche sich auf Grund- und Pfandbüdler stützen, mitgeteilt, welches Hofrath Dr. Hecht-Mannheim der Agrarconferenz, der er angeteilt, vorgelegt hat. Die letzte Erhebung dieser Art hat im Jahre 1883 stattgefunden; aus der Vergleichung der Resultate läßt sich demnach die Zunahme der Verschuldung in diesen 10 Jahren feststellen und diese ist in keiner Weise unbetrübend. In 32 Gemeinden, in denen die Ergebnisse bisher festgesetzt sind, hat die Gesamtzunahme der Immobilienschuld im Ganzen rund 13 pCt. betragen. Dieser steht eine Zunahme des Steuerkapitalwerths der Liegenschaften und Gebäude um 0,43 pCt. gegenüber. Somit ist das Verhältnis der Verschuldung zum Steuerkapitalwerth seit 1883 von 21,64 auf 24,60 pCt. gestiegen. Von Interesse sind die Feststellungen der Ursachen der Verschuldung. Von dem Gesamtbetrage der Immobilienschuld in den 32 Gemeinden entfallen auf Kaufschilling 25,5 pCt., Darlehen wegen Hausbau 5,7 pCt., Darlehen wegen Erhaltung 8,7 pCt., Darlehen wegen Viehkauf 0,5 pCt., Darlehen wegen sonstiger Ursachen 19,6 pCt., Bürgschafts- und Siderbetsleistung 1,4 pCt. Hiernach waren nicht weniger als 60 pCt. der Schulden durch Liegenschaftserwerb (einschließlich Schulden) und nur 18,5 pCt. durch Erbhilfen entstanden.

(Zur Stichwahl in Pinneberg-Ems- horn) Daß der Wahlkreis Pinneberg-Ems-horn in der Stichwahl den Sozialdemokraten nur streitig gemacht werden kann, wenn alle bürgerlichen Parteien für den nationalliberalen Kandidaten Moore stimmen, kann nach dem Stimmverhältniß seinem Zweifel unterliegen. Daß die freijünglichen Hoffeins für Moore stimmen werden, halten wir für selbstverständlich, wenn auch neuerdings verneint worden ist, die Gemeinsamkeit der liberalen Parteien in Schleswig-Holstein in Frage zu stellen. Wenn die Wähler, die für den Kandidaten des Bundes der Landwirthe und der Antisemiten gestimmt haben, nicht das Gleiche thun, so wird das jedenfalls nicht die Schuld der „Kreuztg.“ sein. Dieses konservative und lokale Blatt schreibt in seiner Sonntagsnummer: „In Plauen ist ihr (der Sozialdemokratie) das (der Gewinn eines neuen Mandats) Dank der staunenerregenden Ungeschicklichkeit der Kartellparteien und des Uebertritts der Freijünglichen bei der Stichwahl auch gegliedert und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß es ihr auch in Pinneberg-Ems-horn gelingen werde, obwohl die Freijünglichen dort beschloffen haben sollen, für den Kartellkandidaten einzutreten. Mit großer Begeisterung werden sie es als Jünger Richters aber schwerlich thun und da dies weder von den Deutschsozialen noch von den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe erwartet werden kann, so erscheint der Ausgang des Wahlfampfes, gelinde gesagt, recht ungewiß. Das „kleinere Uebel“ bleibt Herr Moys immerhin und wir müssen deshalb wünschen, daß er gewählt werde, verschweigen wollen wir indessen nicht, daß das Stichwahlsystem, wie es bei uns besteht, auch in diesem Falle die politische Selbstverleugnung auf eine starke Probe stellt, eine stärkere vielleicht, als sie von manchem Reichstehenden wird stattfinden werden können.“ Wenn bei der Stichwahl der 46. Sozialdemokrat in den Reichstag gewählt werden und die „Kreuztg.“ darüber Krotobildschänen weinen sollte, so wird man sie an die indirekte Aufforderung an ihre Freunde, nicht für Moys zu stimmen, erinnern.

(Die Ausweitung dänischer Schauspieler aus Habersleben) hat nunmehr in der That zur Folge gehabt, daß die Eigentümer der für die Kieler Regatta angemeldeten dänischen Yachten beschloffen haben, in diesem Jahre nicht an den Regatten des kaiserlichen Yachtclubs in Kiel theilzunehmen.

(Colonialpolitik) In den deutsch-englischen Verhandlungen betr. den Pachtvertrag zwischen England und dem Kongostaat ist eine erhebliche Annäherung eingetreten. In London scheint man geneigt zu sein, die von Deutschland beantragte Verkleinerung der Kongostaat und der Neutralität des Kongostaates durch den Vertrag vom 12. Mai rückgängig zu machen. Damit wäre allerdings die deutsch-englische Streitfrage erledigt. — Gegenüber einem Burenkrieg nach Südwestafrika hat die tapfärbliche Verwaltung eine Proklamation erlassen, die darauf aufmerksam macht, daß es Weisheit nicht gestattet ist, Landhandel mit dem Hauptling Witbooi in Damaraland zu treiben, ohne Genehmigung des kaiserlich deutschen Commissars. Alle Personen, welche Witbooi bestehlen, den Frieden des Landes zu stören, werden nach deutschem Recht bestraft.

Vermishtes.

(Eine Familientragödie) wird aus Saarlouis gemeldet. Dort beging ein stellenloser Schloffer Mord an seiner Familie und darauf Selbstmord durch Hängen. Das Ehepaar und zwei Kinder sind tot, ein Kind ist gerettet.

(Eine große internationale Diebesbande), die im Verdacht steht, am 1. Februar 1892 während eines Hofballes die Juwelen der Gräfin von Flabenz gefohlen zu haben, wurde in Brüssel verhaftet. Ein Theil des gefohlenen Schmuds wurde im Besitze der Verhafteten vorgefunden. Die Bande besteht aus 4 Engländern und 3 Belgiern.

(Zur Choleraepidemie) Wie ein Telegramm aus Thorn meldet, wurde am Sonntag ein an der Cholera erkranktes Kind eines Schiffers nach Eßlingen in die Cholera-Isolirstation gebracht. Nach dem amtlichen russischen Bericht kamen vom 3. Juni bis zum 9. Juni in Warschau 15 Choleraerkrankungen und 9 Choleraopfer zu Tage; im dem Gouvernement Waridau betrug die Zahl der Erkrankungen 45, der Todesfälle 21, in Polodien 2 bezw. 1, in Radom 5 bezw. 4, in Tula kamen 8 Erkrankungen, in Petrikau 1 Todesfall vor; in Kowno fielen neuen Erkrankungen und keine Todesfälle, in Wlozk erkrankten vom 27. Mai bis 2. Juni 30 Personen, es starben 17 Personen.

(Schiffsunfälle) Der Hamburger Dampfer „Victoria“ kam am 3. Juni um 9 Uhr in Warnemünde von Rostock ab, wurde aber am Nachmittag von Schiffsbesatzung „Gera“ geschleppt, wieder flott und setzte die Weiterreise unbeschädigt fort. — Aus Tangarog wird berichtet, die griechische Bark „Elition“ und der russische Dampfer „Maruscha“ sind zusammengefahren und beide gesunken. Vom „Elition“ sind vier, vom „Maruscha“ 22 Mann mit Hinterlassenen ungenommen.

(Das Bilderdenkmal) in Gumb ist am Montag Mittag entführt worden.

(Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Turnplatzes in der Sassenhaide) bei Berlin fand Sonntag Nachmittag ein Fest statt, dem die vier Berliner Turnvereine, der Märkische Turnverein, der Berliner Turnlehrerverein und die Turnvereinigungen Berliner Lehrer bewohnten.

(Geborgte Diamanten) Eine Juwelen-Beihandlung ist das neueste, was New-York anzusehen hat. Die Juwelen dieses georgianischen Reichthums erdärtern einen Betrag von 40 Mill. Dollars. Wegen eine verhältnißmäßig geringe Beizegebühr und natürlich gegen gewisse Sicherstellung werden die kostbarsten Juwelen und Schmuckgegenstände verlehren, so daß jetzt die einfache Bürgerkraw die Newyorker Millardärinnen in Schmuck übertrumpfen kann. „Die Folge wird sein“, sagt W. Sandebill, „daß untereins keine Juwelen mehr tragen wird.“

Erscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatsrechnungen.

(Band II, Abtheilung I, Einkommensteuer.) 10. V. A. 31. vom 7. Juni 93. Ein Hausbesitzer ist Leiter einer Präparandenanstalt, wofür er 900 Mk. jährlich erhält und auch als Einkommen aus Gewinn bringender Beschäftigung deklariert hat. Daneben erhält er für 80 Zöglinge seiner Anstalt (à 20 Mk. = 1600 Mk. Wohnungszahlung. Letzterer Betrag in Verbindung mit den sonstigen Eträgen und Abgaben aus dem Hausbesitz abzugestrichen mit Rücksicht auf Art. 16, § 1 der Verf.-Anw. — wonach für Gebäudetheile, welche vom Eigentümer ausschließlich zu Erwerbszwecken, wie insbesondere als Schul- oder Lehranstalten verwendet werden, ein besonderes Einkommen nicht in Anspruch zu bringen ist — als überhan nicht steuerpflichtig behandeln zu sollen. Diese Anweisung bezieht sich die Bescheidverteilung als völlig. Diese Anweisung nach der von dem Bescheidenden selbst gegebenen Erklärung nicht für seine eigene Beschäftigung gefahrt wurde, somit auch das Haus nicht als Zubehör einer von ihm unternommenen Schulanstalt zu betrachten sei. Jweifellos ist vielmehr der durch Vermietung an die Anstalt bezogene, die Zöglinge erzielte Betrag als Einkommen aus Erwerbszwecken nach Art. 16, § 1 einzuhalten.

Auch die weitere Behandlung des Bescheidverlethers, daß jener in Verbindung mit dem Wohnungszahlung ein dem Staat erzielte — Ueberhörs höchstens unter dem Gesichtspunkte des Art. 16, § 1 als Vermehrung des Stammvermögens angesehen werden dürfe, daß aber hier von der Bildung eines Stammvermögens einzuweisen deshalb keine Rede sein könne, weil der Ueberhörs zum Abtragen der Schulden des Hauses verwendet werde, findet weder im Gesetz noch in der Ausfübrungsanweisung irgend einen Boden. Einverleth haben „unberücksichtiglich“ Einkommen im Sinne des § 8 hier gar nicht in Frage, andererseits kann es nach § 9 II nicht zweifelhaft sein, daß alle Beträge, die der Pflichtige zum Abtrag seiner Schulden verwendet, steuerpflichtig sind.

Anzeigen

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten

Bestern Morgen 6 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden Frau Dorothea Lappe geb. Brüdner im 79. Lebensjahre.

Dank

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Johanne Apelt geb. Nehring fühlen wir uns gebunden allen Freunden und Bekannten, die für das letzte Besten und Besonderen Dank sagen wir Herrn Pastor Wegner für die trostreichen Worte seiner Grabrede und Herrn Kantor Behler für seine erhabenen Gesänge bei der Beerdigung.

DANK

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Kindes danken wir allen unseren aufopfernden Theilnehmern G. Koss und Frau.

Amthliches

Concursverfahren

Ueber das Vermögen des Herrn- und Wollwarenhandlers J. Veidel in Merseburg ist heute am 15. Juni 1894, nachmittags 6 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Obst-Verpachtung

Die Obstmengen des Rittergutes Genia bei Merseburg soll

Versteigerung

Mittwoch den 20. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich im Casino hier:

- 1) zwanzigste: 1 große Partie Möbel, ca. 25 Pfd. Cacao, 55 Flaschen Angarwein, 1 Sofa Jamaica-Rum, 2 Gebett Betten, 1 gr. Polster-Couchen, Cigaretten, Tabak, 1 Padeneinrichtung, 1 Nähmaschine u. s. w.
2) freiwilg: 176 Pfd. Stoff- und Papierkragen und 30 Pfd. Schreibhefte (à 4 Bogen stark), Merseburg, den 18. Juni 1894. Tauchnitz, Gerichts-Vollzieher.

Der Ausverkauf

des Anton Volkert'schen Tuch- u. Buckskin-Lagers Montags, Mittwochs und Sonnabends zu bekannt billigen Preisen statt.

Da das Lager baldigt geräumt sein muß, werden beim Einkauf von 50 Mark an 10% extra vergütet. 100 " " 15% 200 " " 20%
Sofort von 8-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm. M. Möllnitz.

Pianino, Fabrik Fehr, wegen gar nicht in Bezug zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Fein überzählige Karte und ein leichtes Arbeitspferd verkauft S. Schmidt, Diegelei v. d. Neumarkt.

Riesentänchen

(belg. Hafen) verkauft C. Heldenreich.

Speisefartoffeln

offertre centnerweise frei Haus. Ed. Klauss.

Eine freundliche Hofwohnung

mit Aussicht in die Gärten ist an Hlle. Miether zu vermieten und 1. October bezugsbar. Preis 150 Mark. Reichstraße 8.

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung in guter Lage zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Logis-Vermiethung

3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, 1. October zu beziehen. gr. Ritterstraße 17.

Zwei herrschaftl. Wohnungen

1. und 2. Etage, mit Gartenbenutzung, sind zusammen oder auch getheilt zum 1. October zu vermieten.

Eine möblirte Wohnung

mit Schlafcabinet sowie einige Schlafstellen offen. In Naumburg a. S., Brüdnerstraße 1, ist ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet, zum Sommeraufenthalt passend, preiswerth zu vermieten. Näheres bei W. Jäger dabeif.

Ein möblirtes Zimmer

mit Schlafcabinet an ein oder zwei Herren zu vermieten. Landshüter Straße 18, 1 Trepp.

Wohnungs-Gesuch

Ein kinderloser Beamter sucht zum 1. August eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Bodengelaß, Keller und Torfstall. Nähe der Post wird bevorzugt. Offerten mit Preisangabe erbeten unter E. A. 5 postlagernd Merseburg.

Wohnung mit etwas Garten

zum Preise bis zu 360 Mk. zum 1. October gesucht. Offerten unter K. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Margarine

kauf man nur an besten und billigsten das Pfd. von 50 Pf. an in der 1. Special-Butterhandlung, Burgstraße 18.

Feinste Tafelbutter, Vollmilch und Magermilch, Buttermilch, täglich frisch, auch am Wagen zu haben, dicke Milch in Satten à 10 und 20 Pf., saure und süße Sahne, Limburger à Pfd 30 Pf., Harzkäse 3 Stück 10 Pf., 2 " 10 "

Camembert (franz. Weichkäse), Quart à Pfd. 15 Pf.

Dampfmolkerei Merseburg, Carl Rauch, Antshäuser Sa. Markt 28

Zum Pressen und Apretiren selbstgemachener oder gedrückter Stoffe, zum Apretiren und Cremefärben von weißen Gardinen, zum Aufbügeln (mit selbst-Dampfapparat) von gedrückten oder selbstgemachten Herren- und Damenkleidern empfiehlt Mar Wirth's Färberei und hem. Waschanstalt.

Portland-Cement und Altenburger Graufalk in vorzüglicher Waare bei C. Günther jun., Maurermeister.

Germanische Fischhandlung. Frisch auf Eis Schellfisch, Seehardt, Schollen. Mäherwaren, Fischconserven, ff. Caviar und Rauchschlach empfiehlt W. Krämer.

Verstellbare Zuggardineeinrichtungen, bestes Fabrikat, von Kunze & Schreiber, Chemnitz, empfiehlt von 75 Pf. an das Stück Albert Bohrman.

Zinnsand säubert Zinn und Bleizug wie neu. Zu haben bei Wilh. Bössner, Celarube 7.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Zeilstraße 10.

Schuhwaaren jeden Genres, für Erwachsene und Kinder, in selten großer Auswahl und neuesten Mustern, naturfarbene Strassen- und Sport-Schuhe, Turnschuhe in Leder- und Segeltuch, weiß und farbig, Lawn-Tennis-Schuhe empfiehlt 10% billiger als bisher Paul Exner, Gutenberg 2. Anfertigung nach Maß und Reparaturen.

Sensen, beste Marken, von Mk. 2.50-6.50 unter Garantie, Sichel, Wehstein, Wehfläßer, Fingelhämmer, Fingelhämmerchen, Sensenschärfser, Sensenbäume Stüßigt bei Emil Parsche, Neumarkt Nr. 11.

Baumwollene, Haus-, Morgen- u. Kinderkleider, Haus- u. Küchenschürzen in gewählten Mustern, liefert in einzelnen Metern zu Fabrikpreisen. A. Zwanzig, Unterböf (Oberlautitz), Preisliste und Muster frei.

Eine große Partie Männer-Halbtiefeln, 6-11. Ichöne Sonntagstiefeln. Gute starke Arbeitstiefeln von 0.60 Mk. an. Damen-Jungfernhübe Gummi u. 1.50 Mk. Damen-Stiefelchen d. 5-11. Herren-Brom-Schuhe, rindl. u. 5-11. Alle anderen Sorten Schuh- und Stiefelwaaren in größter Auswahl. Bestellungen nach Maß und Reparaturen gut und schnell. R. Schmidt, Seitenbeutel 2.

Am Sonntag den 24. d. M. empfangen wir einen großen frischen Transport (41668) belgischer Alderpfiede, besserer Qualität. Wir offeriren dieselben bei streng reeller und antwortester Bedienung zu äußerst soliden Preisen. Halle a/S., Töpferplan 3. S. Grossmann & Sohn.

Kresolin

zur Vertilgung von Parasiten der Thiere, zur Desinfection u. offertre Ed. Klauss.

Sandersheimer Sanitätskäse

Direction: Oscar Drescher, Donnerstag den 21. Juni 1894 keine Vorstellung.

Sommertheater im Ivoli.

Freitag den 23. Juni 1894. Neu einstudirt. Die Grossstadtluft. Schwan in 4 Akten von Dumas und Laboulaye. Mit durchschlagendem Erfolg an allen Bühnen gegeben. Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. In Vorbereitung: Die Ahnfrau von Grillparzer.

Bereinigter Familienabend

des Verbandes der kirchlichen Vereine u. des Vereins: Herberge zur Heimath Mittwoch den 27. Juni er., abends 8 Uhr, im Ivoli.

Platzhüter der an denselben Tage stattfindenden Einweihung der Herberge zur Heimath. In Vorbereitung: Herberge zur Heimath und Bergpflanzstation, Rindfleisch und Ausblicke. - Diacorus Wühler: Die Herberge zur Heimath und die Hausbettelei. - Pastor Köhler, Reinleib und seine Arbeit.

Die vereinigten Vorstände.

Martins.

J. Kämmer's Restauration.

Morgens Donnerstag Schlachtfest. Mehrere Frauen oder Mädchen werden zum Rosenpflücken noch angenommen bei Paul Harschschessel & Co.

Ordnentliches Hausmädchen,

welches tüchtig lachen kann, wird zum Antritt v. 1. Juli bei hohem Lohn zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Silberne Dammsuhr mit Ketten verloren

oder veräußert. Gegen gute Belohnung abzugeben. Unterlauternburg 11, 1 Trepp. Goldener Kranz geblendet. Gegen Erstattung der Injectionskosten abzugeben. Eintrichstraße 111.

Eine kleine Kette, schwarz, mit weißer Brust und weißen Fäden, ist abhandeln gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Reichstraße Nr. 11.

Special-Fabrik für bessere Herren- u. Knaben-Garderoben.

Tuch- u. Buckskin-Handlung. Maassanfertigung. Eigene Zuschneiderei im Hause. Täglich Eingang von Neuheiten. Grösste Auswahl. Billigste u. streng feste Preise.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

en gros. **Entenplan 3, links.** en detail.

Als außergewöhnliche Gelegenheit empfehle ich nachstehende Posten, welche in Folge Uebernahme ganzer Fabrikläger bedeutend unter dem Herstellungspreis entstanden sind, so lange der Vorrath reicht:

- 1200 Stück Kinder-Stoff-Anzüge, für 2—7 Jahre passend, das Stück anfangend von **2,10 Mk.**
- 500 Stück Knaben-Stoff-Anzüge, für 8—14 Jahre passend, das Stück anfangend von **4,50 Mk.**
- 300 Stück Jünglings-Stoff-Anzüge, für 15—20 Jahre passend, das Stück anfangend von **7,00 Mk.**
- 500 Stück Herren-Stoff-Anzüge, das Stück anfangend von **9,50 Mk.**

Bessere Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
 in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.
 Tricot-, Wasch- und Schul-Anzüge. Normal-, Lüster- und Jagdtuch-Joppen.
Arbeiter-Confection aller Art. **Specialität: Arbeiter-Hosen**
 mit extra weitem Gesäßschnitt und besserer Näharbeit von **1,50 Mk.** an.

Bürgerliches Brauhaus München (Münchener Bürgerbräu).

Das Exportbier des Bürgerlichen Brauhauses München — bisher schon vielfach mit ersten Preisen prämiert — hat innerhalb weniger Monate neuerdings

viermal

die höchste Auszeichnung erhalten und zwar:

- 1) bei der Weltausstellung in Chicago,
- 2) beim Hygienischen Congress Rom 1894,
- 3) bei der Ausstellung für das Wirthsgewerbe in Hamburg 1894,
- 4) bei der Internationalen Bier-Concurrenz, der Ausstellung für Volksnahrung und Armeeverpflegung in Wien 1894.

Bürgerliches Brauhaus in München.

Bruno Toepel, Halle a. S., Barfüßerstr.

S. 2.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
 Beste allezeit echte Marke:
Preis mit Gedügel und Kreuz.
 Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Verhütung und Erhaltung eines zarten blendend weißen Teints unerlässlich. Beste Mittel gegen **Commesprossen.**
 Vorzüglich: Stück 50 Pf. bei **F. Curtze,** Apotheker.

Zum Kinderfeste

Reste Kleider-

empfehlen **Cachemires**, weiss, farbig u. gemustert, für **Blousen** u. **Kinder-Kleider**, **Crêpons** in dir. Farben, **Kantune** etc. etc. zu unsererordentlich **billigen** Preisen.

Spezial-Reste-Geschäft
Hedwig Kestorz,
 Weisse Mauer 16.

Eine Partie

Damen-, Mädchen- u. Knaben-Strohhüte
 verkaufe vorgerückter Saison halber bedeutend unter dem Einkaufspreis.

A. Donnerhack.

Stahlbad Landstadt bei Merseburg.

Angenehmer ruhiger Landensitzort. Wirksam bei **Blutarmuth, Bleichsicht, Nervenchwäche**, überhaupt **Schwächezuständen** nach **Wochenbetten**, ferner **Röhningen, Rheumatismus** und **Sicht**.

Anfang der Saison 3. Mai 1894.

Die **Königliche Badedirection.**

In meinem Verlage sind erschienen:

Controlbücher für Bierdruckapparate

(nach polizeilicher Vorschrift).

Praktische bequeme Einrichtung. Dauerhafter Einband.

Preis pro Exemplar 50 Pf.

Paul W. Volkmann,

gegr. 1720. Schulbuch- u. Papierhandl., Buchbinderei, gegr. 1720. Merseburg, Burgstrasse 6.

Restaurant zum Schützenhaus.

Heute **Wittwoch**

Wiener Quettisten-Abend,

unter Mitwirkung des Schnellmalers **Xaver Arome.**
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Spahn.**

Billig! Billig! H. Schmidt, Seiten-
 empfiehlt sein reichsortirtes größtes **Buchdruckereiverlag** zu äußerst billigen Preisen. **Bestellungen nach Maß** sowie **Reparaturen** gut und schnell.

Neu! Neu!



Nadelbrille mit beweglichem **Rosenkranz** (Patent Nr. 25162)

empfehlen billig

Wih. Schüler, Neumarkt 20.
 Vorzüge dieser Brille sind: schöner Sitz und kein Wundwerden der Nase.

Zum Kinderfeste

empfehlen:

Schottische Schärpen

Mtr. von 65 Pf. an,

Seidene uni Schärpen

Mtr. von 45 Pf. an,

Seidene Bänder

Mtr. von 6 Pf. an,

Reichsortirtes Spitzenlager:

Tüllspitzen

10 cm breit, von 15 Pf. p. Mtr. an,

Kinder-Handschuhe

Paar von 20 Pf. an,

Kinder-Strümpfe

schwarz und weiss, Paar v. 25 Pf. an,

Kinderhöschen

mit Stickerei von 50 Pf. an,

Gestickte Roben

von 3,00 Mk. an,

Kinder-Sonnenschirme

von 50 Pf. an,

Kinder-Corsets

von 75 Pf. an,

Garnirte und ungarirte

Mädchen-Strohhüte und

Knaben-Strohhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

Knabenhosenträger,

Sportgürtel

aus Leder, Gummi und Gurt, für

Damen, Herren und Kinder,

Kragen, Manchetten,

Chemisettes,

Seldene Cravatten und

Wasch-Shlipse

Franz Lorenz,

Merseburg,

Ecke gr. u. kl. Ritterstr.

Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Gerumträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7^{1/2} Uhr.
Geschäftsstelle: Delbruge Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

Nr. 119.

Mittwoch den 20. Juni.

1894.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser machen wir auf das am kommenden 1. Juli beginnende neue Abonnement mit dem höchsten Ersuchen aufmerksam, ihre werthen Bestellungen auf den

„Merseburger Correspondent“

möglichst noch vor dem 28. d. M. zu erneuern, damit in der regelmäßigen Zulassung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Der **Bezugspreis** beträgt wie bisher 1,25 Mark (ohne Bestellgeld) bei den Postanstalten, 1,20 Mark bei unseren Austrägern und 1 Mark in unserer Expedition und den Abholstellen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, die Austräger und unsere Expedition entgegen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Correspondenten in Merseburg und Umgegend die zweckentsprechendste Verbreitung.

Hochachtungsvoll
Redaction und Expedition.

Das Attentat auf Crispi.

Der italienische Ministerpräsident, kann von doppeltem Glück sagen. Einmal hat die anarchische Kugel ihr Ziel verfehlt und zweitens hat die fanatische That den italienischen Parteien von Neuem zu Gemüthe geführt, was sie an Crispi haben. Die Deationen, deren Gegenstand der Ministerpräsident ist, legen dafür Zeugnis ab und so kann man hoffen, daß der Eindruck des kläglichen Unternehmens auf die öffentliche Meinung in Italien eine nachhaltige Wirkung haben wird. Auch vom deutschen Standpunkte aus kann man nur wünschen, daß Crispi, der den Beitritt Italiens zu dem Dreibunde herbeigeführt hat und für die Aufrechterhaltung desselben wiederholt eingetreten ist, in dem Bestreben, den finanziellen Nöthen seines Vaterlandes abzuhelfen erfolgreich sein und eine Kräftigung seines Staates herbeiführen wird, welche indirekt auch dem Frieden Europas zu Gute kommt. Nach den Vorgängen der letzten Jahre ist daran nicht zu zweifeln, daß, wenn Jemand im Stande ist, diese schwere Aufgabe zu lösen, es Niemand anders als Crispi ist. Trotz aller Parteilagen im italienischen Parlament hat dieser Gedanke allmählich mehr Boden gewonnen. Wenn die unmittelbare Perspektive, daß ein so erprobter Staatsmann durch die Kugel eines Fanatikers seinem staatsmännischen Wirken entzissen werden könnte, die Parteien zum Bewußtsein der Bedeutung dieses Mannes bringt, so kann man in dem Attentat wieder einmal einen Ausfluß der Kraft sehen, die stets das Böse will und stets das Gute schafft.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das Schicksal des ungarischen Civilehegesetzes ist trotz aller Bemühungen des Kaisers um sein Zustandekommen ein sehr zweifelhaftes. Nach der „Zeit. Ztg.“ hat die Regierung nur 7 oppositionelle Magnaten zur Abwendung von der Abstimmung veranlassen können, und die Merikalen schreiben sich noch eine sichere Mehrheit von 10 Stimmen zu. Eine zweite Konferenz der Minister mit den Magnaten verlief ergebnislos. Jedenfalls werden noch wiederholte Versuche zur Anbahnung einer Verständigung gemacht werden; scheitern diese aber, so wird nur das Mittel des Parajurats übrig bleiben, wenn der Kaiser seine Versicherungen ansprechen will. Andernfalls ist eine neue Kabinettskrise unabwendbar. — Das Magnatenhaus beschloß das Renuntium des Abgeordnetenhanfes betreffs der Ehevorlage mit

Umgebung der Ausschußberatung am 21. d. M. zu verhandeln. — Die österreichisch-ungarischen Balutavorlagen wurden vom ungarischen Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung angenommen. — Ein Dynamitfund ist in Reichenberg in Böhmen gemacht worden. Dort wurde in einem dortigen Gasthause von Kindern ein Sack mit 29 Kilogramm Dynamit gefunden.

Finnland. Der finnische Landtag hat zum Schluß seiner Session eine Adresse an den Jaren beschloßen, welche um die Beibehaltung der besondern Verfassung und Gesetze für Finnland bittet, entsprechend den Zusicherungen Alexanders I. Die neueren gesetzgeberischen Vorbehalte für Finnland involvirten die Aufhebung der politischen Stellung und der Verfassung, welche Finnland seit 1809 zugesichert waren. Die Liebe des finnischen Volkes zu seinen eigenen Institutionen und Gesetzen begründet in keiner Weise eine Unterschätzung der Pflichten, die ihm die Stellung Finnlands innerhalb des russischen Reichs auferlege. In dem Memor. das ausspricht, daß die Rechte und Privilegien Finnlands ungeschmälert aufrecht erhalten werden sollen, erklären die Stände eine feste Garantie dafür, daß ohne die Mitwirkung des finnischen Landtages keine Aenderung bestehender Gesetze unternommen, kein neues Gesetz gegeben werden kann.

Italien. Die Aufregung über das Attentat auf den Ministerpräsidenten Crispi ist in Italien eine ungeheure. — Ueber das Attentat selbst tragen wir noch folgende Einzelheiten nach: Als Crispi's Equipage, in welcher der Premier mit seinem Kabinettschef Pinelli saß, aus der Via Gregoriana in die Via Capo le Corse einbog, um nach dem Parlamente zu fahren, sprang Lega an den linken Wagenflügel und feuerte unter dem Rufe „Evviva Bonarcho!“ aus einer großen Pistole einen Schuß auf den Ministerpräsidenten ab. Obgleich der Schuß aus allernächster Nähe abgegeben worden war, ging er doch fehl, worauf der Attentäter die abgehoffene Pistole zu Boden warf, eine neue Pistole aus der Taube zog und auf die andere

erhalten bleiben möge. (Stürmischer Beifall im ganzen Hause und auf den Tribünen.) Mordini stellte an den Präsidenten das Ersuchen, Crispi die Gefühle des Hauses zum Ausdruck zu bringen. Währenddessen betrat Crispi wieder den Saal und wurde mit gewaltigen Ovationen empfangen. Er dankte bewegt für die Kundgebung, die unaussprechlich in seinem Herzen bleiben werde (Lebhafter Beifall), und fügte hinzu, daß weder Drohungen noch Angriffe ihn jemals dahin bringen werden, von der Erfüllung seiner Pflicht abzuweichen. (Anhaltender Beifall). — Der König sandte nach der ersten Kunde von dem Vorfalle seinen ersten Generaladjutanten, um Crispi sein Bedauern über das Attentat auszudrücken und ihn zu beglückwünschen, daß er unverletzt geblieben sei. Abordnungen des Senats und der Municipalität begaben sich gleichfalls zu Crispi, um ihn zu beglückwünschen. Der König und der Kronprinz stifteten dann Sonnabend Abend dem Ministerpräsidenten Crispi einen Besuch ab und lästeten ihn bewegt. Der König betonte Crispi gegenüber, die Schmerzen, welche er (Crispi) erleide, seien die Früchte seiner großen Beweise von Aufopferung. Der König fügte hinzu, die Nachricht von dem Attentat habe ihm denselben Schmerz verursacht, als wenn das Attentat gegen eine Person seines Hauses gerichtet worden wäre. Die Menschenmenge begrüßte den König und den Kronprinzen mit enthusiastischen Kundgebungen, indem sie gleichzeitig Hochrufe auf den Ministerpräsidenten ausbrachte und Bewünschungen gegen den Attentäter ausstieß. — Um 10 Uhr bereitete eine überaus zahlreiche Menschenmenge dem Ministerpräsidenten vor dessen Hause eine sympathische Kundgebung. Crispi erschien auf dem Balkon, sprach der Menge seinen Dank aus und forderte dieselbe auf, ruhig wieder auseinander zu gehen. — Sämtliche italienische Mütter ohne Unterschied der Partei sprechen ihren Wünschen über das gegen Crispi verübte Attentat aus. Das ganze diplomatische Corps gab anlässlich des Attentats persönlich bei Crispi's Kartentisch. Der deutsche Botschafter war beauftragt, Crispi im Namen des Kaisers Wilhelm noch besonders zu einer glücklichen Errettung zu beglückwünschen. Auch kaiserlich Bismarck übermittelte die aufrichtigsten Glückwünsche. — In Neapel starb vor einigen Tagen der bekannte Staatsmann Nicotera und wurde am Sonnabend unter großer Theilnahme der Bevölkerung und in Gegenwart von Vertretern des Königs, der Regierung und des Parlaments beerdigt.

Schweden-Norwegen. Der norwegische Storting nahm mit 62 gegen 49 Stimmen die von dem Präsidenten Ullmann beantragte Adresse an den König an. Der Antrag Hengland, den Bericht der Stortingscommission zur Untersuchung der militärischen Veranlassungen in den Jahren 1884 und 1893 dem Reichsadvokaten vorzulegen, wurde mit derselben Stimmenzahl abgelehnt. Der Antrag des Präsidenten, den Bericht der Untersuchungscommission dem Odelsting zu überreichen, wurde angenommen.

Spanien. Ministerpräsident Sagasta gab im Senate die Erklärung ab, daß er aus der Annahme des Handelsvertrages mit Deutschland eine Kabinettsfrage mache und die Alternative zwischen seinem Rücktritt und der Auflösung der Cortes stelle. Der Ministerpräsident wird seine Rede am Montag beenden. — Wie dem Pariser „Temps“ aus Madrid gemeldet wird, dürfte die Kabinettskrise den Rücktritt der Minister des Finanzwärtigen, des Innern, der Finanzen, der Colonien und der Arbeiten herbeiführen. Die Krise bedeuete in politischer und finanzieller Beziehung den Triumph Zamagos, in wirtschaftlicher den Beginn des entschiedenen Schutzollerkriegs.

Moskoo. Der neu proclamirte Sultan Abdul Aziz ist nach neuerer Meldung formell auch von den Brüdern des verstorbenen Kaisers



Sitzung, indem er im Namen der Kammer der Entzifferung über das Attentat und dem Wünsche Ausdruck gab, daß Crispi noch lange dem Vaterlande

ung!
Entzifferung
Waren, als: Jagd-
Friedrich,
acht 34.
pachtung.
22. Juni,
10 Uhr,
Krautstraße 5.
Billig!
Essler
Markt No. 5.